

Zentrale Aufnahmeeinheit (ZAE) im St. Josef Krankenhaus Hilden

Curriculum

Im Rahmen der internistischen bzw. chirurgischen Weiterbildung erfolgt eine Rotation in die ZAE (Zentrale Aufnahme Einheit) in der Regel für 3-6 Monate.

Hier soll die Ersteinschätzung und Primärversorgung von internistischen bzw. chirurgischen Notfallpatienten anhand von entsprechenden Triage-Scores unter Anleitung eines Mentors sowie die medizinische Versorgung und Aufnahme von Elektivpatienten erlernt werden. Die internistische und chirurgische Weiterbildung erfolgt in Absprache mit den Chefärzten der Inneren und Chirurgischen Abteilung. Der ärztliche Leiter der ZAE ist Mentor für die internistische Weiterbildung, und ein Facharzt für Chirurgie Mentor für die chirurgische Weiterbildung.

Als erstes erfolgt eine Einarbeitung in die Abläufe der ZAE sowie die Aufnahme elektiver und notfallmäßiger internistischer Patienten entsprechend der internistischen Weiterbildung und Aufnahme elektiver und notfallmäßiger chirurgischer Patienten entsprechend der chirurgischen Weiterbildung.

Unter Supervision der zuständigen Mentoren sollen die Weiterbildungsassistenten die internistischen bzw. chirurgischen Krankheitsbilder selbständig erkennen, einschätzen lernen und entsprechend behandeln können. Dabei werden die medikamentösen, diagnostischen und therapeutischen Anordnungen selbständig in Absprache mit dem jeweiligen Mentor durchgeführt.

Inhalt der internistischen und chirurgischen Weiterbildung ist ebenfalls das Erlernen der internistischen bzw. chirurgischen Notfall-Sonographie unter Supervision der Mentoren sowie die Notfallversorgung vitalgefährdeter Patienten unter Aufsicht und Anleitung des zuständigen Mentors. Die chirurgische Weiterbildung beinhaltet noch das Erlernen der chirurgischen Wundversorgung sowie Einblick in die Technik von Anlage von Verbänden und Gips-Ruhigstellung.

Die internistische Weiterbildung wird noch durch das Erlernen von notfallmäßigen Punktionen (Pleura etc.) bzw. Katheter-Techniken (ZVK etc.) ergänzt.

Die Anordnung und Auswertung von Röntgen/CT-Untersuchungen zusammen mit dem Mentor ist ebenfalls fester Bestandteil der Weiterbildung in der ZAE sowohl für die internistische als auch die chirurgische Weiterbildung.

Die Anordnung und Auswertung von Labor-Werten sowie die EKG-Befundung erfolgt selbständig unter Begleitung durch den jeweiligen Mentor.

Bei speziellen Untersuchungen/Eingriffen wie z.B. Schrittmacherabfragen, spezieller Rhythmusdiagnostik (Adenosintest etc.), chirurgische Repositionen unter Röntgenkontrolle oder komplexere Wundversorgung erfolgt ebenfalls eine Assistenz im Rahmen der internistischen bzw. chirurgischen Weiterbildung.

Die Ausbildung in der ZAE soll als Vorbereitung zur Teilnahme am Bereitschaftsdienst im jeweiligen Weiterbildungsfach dienen, insbesondere zur selbständigen Einschätzung, Diagnostik und Behandlung von Notfallpatienten der Inneren Medizin bzw. Chirurgie während des Bereitschaftsdienstes.

Gleichzeitig wird die interdisziplinäre Versorgung von Notfall- und Elektivpatienten in der ZAE unter Anleitung durch die jeweiligen Mentoren erlernt.